

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Roland Jakob/Stefan Hofer, SVP): Umsetzung des Projekts zur beruflichen Integration von Personen aus dem Asylbereich**

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 22. September 2016 einen Verpflichtungs- und Nachkredit in der Höhe von 1.946 Mio. Franken zugunsten des Projekts „Optimierung der beruflichen Integration von Personen aus dem Asylbereich: Massnahmen auf kommunaler Ebene 2016–2019“ gesprochen. Das Kompetenzzentrum Integration (KI) wurde mit der Umsetzung des Projekts beauftragt.

Der Gemeinderat wird deshalb um Beantwortung folgender Fragen gebeten.

1. Mit welchen externen Firmen oder Beratern will das KI das Projekt umsetzen?
2. Wird das Projekt, mit Unterstützung von externen Firmen, in einem Vergabeverfahren durchgeführt und wenn Ja, wird dieses öffentlich ausgeschrieben? Wenn Nein, aus welchen Gründen nicht?
3. Sind externe Firmen von sich aus ans KI gelangt mit der Absicht, das Projekt für die Stadt Bern umsetzen zu wollen? Wenn Ja, um welche Firmen handelt es sich dabei?
4. Welche Volksgruppen, Angehörige aus welchen Ländern (Asylsuchender) hat das KI grundsätzlich im Visier um sie im Projekt zu integrieren?
5. Welche Altersgruppen zielt das KI an, um das Projekt durch zu führen, und wie will das KI diese auf das Angebot aufmerksam machen?
6. Sind auch Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung als potenzielle Zielgruppe für das Projekt vorgesehen? Wenn Nein, weshalb nicht?
7. Gibt es bereits Kontakte mit Gewerbeverbänden die das Projekt unterstützen wollen? Wenn Ja, welche Gewerbeverbände sind das?
8. Werden für das Projekt nur Asylsuchende aus der Stadt Bern angesprochen oder will das KI das Angebot auch in anderen Teilen des Kantons Bern anbieten?
9. Welche Arbeiten werden als Niederschwellige Arbeit bezeichnet und sind diese definiert und mit den jeweiligen Branchen- und Berufsverbänden abgesprochen worden? Wenn nicht, weshalb nicht?

Bern, 03. November 2016

*Erstunterzeichnende: Roland Jakob, Stefan Hofer*

*Mitunterzeichnende: Manfred Blaser, Roland Iseli, Hans Ulrich Gränicher*